



im Verlag Johannes Heyn, Friedensgasse 23, 9020 Klagenfurt, Österreich
Tel./Fax: +43-(0)463-33631/-33, Mail: literatur@meerauge.at, www.meerauge.at

PRESSEMITTEILUNG vom 15. 05. 2014

Seite 1 von 4

.....
Stichworte: **Literatur/Theater • Neuerscheinung • Premiere • Termine**

Neuerscheinung: **REIGEN revisited. Zehn Szenen von Mara Ban, Lilian Faschinger, Stefan Hafner, Silke Hassler, Karsten Krampitz, Isabella Straub, Cornelia Travnicek, Peter Truschner, Josef Winkler, Robert Woelfl**
Herausgegeben von Ute Liepold und Bernd Liepold-Mosser

Premiere Buch und Uraufführung: **Mi, 21. Mai 2014, 20 Uhr**, Wappensaal, Landhaushof Klagenfurt
Weitere Aufführungen im Wappensaal: **23., 24., 28.–31. Mai, 4.–6. Juni 2014**

Literaturmatinee: **Cornelia Travnicek und Stefan Hafner lesen aus »REIGEN revisited«, Sonntag, 18. Mai 2014, 11 Uhr, Robert-Musil-Literatur-Museum, Bahnhofstr. 50, Klagenfurt**
.....

»REIGEN revisited«:

Arthur Schnitzlers berühmtes Stück stand Pate für ein Theater- und Buchprojekt von Ute Liepold und Bernd Liepold-Mosser. Die zehn Szenen wurden neu geschrieben von Mara Ban, Lilian Faschinger, Stefan Hafner, Silke Hassler, Karsten Krampitz, Isabella Straub, Cornelia Travnicek, Peter Truschner, Josef Winkler und Robert Woelfl.

»Geschrieben habe ich den ganzen Winter über nichts als eine Szenenreihe, die vollkommen undruckbar ist, literarisch auch nicht viel heißt, aber, nach ein paar hundert Jahren ausgegraben, einen Theil unserer Cultur eigentümlich beleuchten würde.«

Es mutet heute fast kokett an, was Schnitzler 1897 über seinen soeben fertiggestellten »Reigen« geäußert haben soll – schließlich hat das Stück längst seinen festen Platz in der Literatur- und Theatergeschichte, wird auch nach 120 Jahren immer wieder gelesen, inszeniert, adaptiert, parodiert, auf Bühnen, in Filmen und Büchern. Aber natürlich konnte Schnitzler nicht wissen, dass das Kaiserreich nicht mehr lange stehen, es also weit weniger als »ein paar hundert Jahre« dauern würde, bis man das Stück als eben das wahrnahm, was er selbst beschrieb: Es beleuchtet die Kultur des Beischlafs am Fin de siècle, nimmt sein Eingebettetsein in die herrschenden gesellschaftlichen Bedingungen unter die Lupe, schildert, wie Lust, sexuelles Begehren und Agieren von feudalen und patriarchalen Machtverhältnissen gespeist werden und doch keinen Halt vor sozialen Schranken machen; wie die Erotik von Eroberung und Hingabe von Illusionen, Enttäuschungen und Sehnsucht lebt.

Festgeschriebene Geschlechteridentitäten vs. fluid gender

Sicher hat die Skandalgeschichte des Stückes dazu beigetragen, dass der »Reigen« nach wie vor gern aufgegriffen wird, und natürlich ist Sex immer ein publikumswirksamer Stoff. Für Ute Liepold (Konzept & Regie) und Bernd Liepold-Mosser (Produktion), die mit ihrem Theater *wolkenflug* das Projekt »REIGEN revisited« realisiert haben, war es aber vor allem Schnitzlers kritischer Blick auf die Geschlechterverhältnisse, der sie als Folie für ein neues Stück interessierte: Wo Schnitzler noch festgeschriebene Geschlechteridentitäten durchdeklinierte, ging es ihnen um die Überwindung der eng gesteckten Grenzen im Sinn eines fluid gender. Und die szenische Form des »Reigen«, die Aneinanderreihung von zehn gleichwertigen »Einaktern« zu einem geschlossenen Ganzen, bot sich geradezu an, zehn Autorinnen und Autoren einzuladen, je eine Szene für ein gemeinsames Stück neu zu schreiben.

»Die Fragestellung dabei war, wie sich sexuelle Beziehungen vor dem Hintergrund der gegenwärtigen gesellschaftlichen Situation darstellen, welche Formen Macht und Begehren im Kontext der wachsenden Diversität angenommen haben.« (Ute Liepold, Bernd Liepold-Mosser im Vorwort zum Buch)

Dieser Einladung gefolgt sind mit Mara Ban, Lilian Faschinger, Stefan Hafner, Silke Hassler, Karsten Krampitz, Isabella Straub, Cornelia Travnicek, Peter Truschner, Josef Winkler und Robert Woelfl



im Verlag Johannes Heyn, Friedensgasse 23, 9020 Klagenfurt, Österreich
Tel./Fax: +43-(0)463-33631/-33, Mail: literatur@meerauge.at, www.meerauge.at

PRESSEMITTEILUNG vom 15. 05. 2014

Seite 2 von 4

unterschiedlichste Literat/-inn/-en – von der jungen Österreichischen Poetry Slam Vizemeisterin über ausgezeichnete Verfasser/-innen von Prosa und Dramen, Drehbuch- und Hörspielspezialisten bis zum Büchner-Preis-Träger. Fluid literature gewissermaßen, was die Versuchsanordnung umso spannender macht. Und ein Experiment war die Einladung durchaus, denn Vorgaben für die einzelnen Szenen gab es zugunsten szenischer und literarischer Freiheit keine – nur ein Dialog sollte es sein, in dem es in irgendeiner Form um Erotik, Sex, Liebe geht.

»REIGEN revisited«

Wie sehen sie also aus, die Geschlechterverhältnisse im Jahr 14 des 21. Jahrhunderts, in einer Zeit, in der die Überwindung von (nicht nur sozialen) Grenzen längst ein Ideal, die einst selbstverständliche patriarchale Verfügungsgewalt über die Frau dem Paradigma der Gleichberechtigung gewichen und der Porno permanent verfügbar ist? Das Repertoire der Partnerwahl und die Art des Miteinanders jedenfalls scheint offener und facettenreicher geworden zu sein, das mal ironische, mal surreal anmutende Spiel mit den Erwartungen, alten Klischees und neuen Rollenmustern, zieht sich durch die Szenen, gleichgeschlechtliche und nicht körperliche Liebe, virtueller Sex oder die noch immer tabuisierte Sexualität mit Behinderten, Erotik zwischen Alt und Jung sind Themen in »REIGEN revisited«.

Der Grundwehrdiener und die Raumpflegerin etwa schlagen sich wie einst der Soldat und das Stubenmädchen nach dem Tanz in die Praterbüsche. Beim Tete-à-tete zwischen dem jungen Herrn und der jungen Frau zückt Alfred erneut Stendhal, doch Emma ist überzeugt, der Husarenleutnant und seine Angebetete haben nur geweint, »weil er keine Erektion bekommen konnte«. Bei einer Wohnungsbesichtigung versteckt sich der Kunde mit seinen Ansprüchen an die Küche hinter seiner (imaginären?) Freundin und landet mit der Maklerin auf dem Spannteppich. Der beruflich und familiär eingespannte Ehemann delectiert sich mit seinem Bildschirm. Zum süßen Mädels hat sich nachts in der Homobar ein zweites gesellt. Die einst hoch angesehene Schauspielerinnen findet sich weder an der Seite des Dichters noch des Grafen – sie steht mit einem Kollegen im Studio und synchronisiert Pornos ...

Mehr oder weniger deutlich sind Figuren und Szenen also an Schnitzler angelehnt, einen geschlossenen Kreis ergeben die zehn Paarungen mit nunmehr zwanzig Beteiligten nicht mehr. Die Herausgeber: *»An die Stelle der strengen Konzeption Schnitzlers tritt eine konzeptuelle Dekonstruktion und literarische Vielstimmigkeit, die festgefahrene Muster in Bewegung bringen und in eine Vervielfältigung der Rollenbilder und Identitätsformen transformieren soll.«*

Die Inszenierung

In ihrer Inszenierung von »REIGEN revisited« schafft Ute Liepold eine neue Art der Verkettung der Figuren, mit der sie die *»Auflösung von klaren Identitätsgrenzen«* betonen möchte: Die Schauspieler/-innen Katrin Ackerl Konstantin, Katarina Hartmann, Gunda König, Sabine Kranzelbinder, Magda Kropiunig, Mario Linder, Sissi Noe, Gernot Piff, Markus Schöttl und Oliver Vollmann werden jeweils zwei Rollen übernehmen.

Aufgeführt wird das Stück von Theater *wolkenflug* in Kooperation mit dem Landesmuseum Kärnten ausgerechnet im Wappensaal des Klagenfurter Landhauses – *»Gerade durch diesen Spielort – ein historisch aufgeladener Raum, der immer wieder als Stätte ideologischer Geschichtsschreibung instrumentalisiert wurde – soll eine symbolische und geistige Durchlüftung des Landes erfolgen.«*

Im Namen der Veranstalter laden wir Sie herzlich ein zu den

Aufführungen von »REIGEN revisited« im Wappensaal, Landhaushof Klagenfurt am 23., 24., 28.–31. Mai sowie 4.–6. Juni 2014, jeweils um 20 Uhr. (Die Premiere am 21. Mai 2014 ist bereits ausverkauft !!!)

Das Buch wird ab dem 21. Mai 2014 zu den Aufführungen auch im Wappensaal erhältlich sein.

Eintritt € 22,-- / 17,-- Kartenvorverkauf 0681/819 263 17, Ö-Ticket-Hotline 01/96096, Buchhandlung Heyn, Kleine Zeitung Ticket-Hotline 0316/871 871 11



im Verlag Johannes Heyn, Friedensgasse 23, 9020 Klagenfurt, Österreich
Tel./Fax: +43-(0)463-33631/-33, Mail: literatur@meerauge.at, www.meerauge.at

PRESSEMITTEILUNG vom 15. 05. 2014

Seite 3 von 4

Das Buch

Ute Liepold und Bernd Liepold-Mosser (Hg.)

REIGEN revisited

Zehn Szenen von Mara Ban, Lilian Faschinger, Stefan Hafner, Silke Hassler, Karsten Krampitz, Isabella Straub, Cornelia Travnicek, Peter Truschner, Josef Winkler, Robert Woelfl.

1. Der Grundwehriener und die Raumpflegerin
2. Die Hure und der Krüppel
3. Der junge Mann und die junge Frau (Weinende Kavallerieoffiziere)
4. Die Schauspielerin und der Schauspieler (»synchro«)
5. Der Mann und der Bildschirm (weggebrannt)
6. Zwei süße Mädels (gays of the month)
7. Der Maler und das Modell (»Ah, diese viehische Kunst«)
8. Der Kunde und die Maklerin (Klimazonen)
9. Die Künstlerin und der Galerieassistent (Der Ödipuskomplex)
10. Der Schüler und die Hure

Edition Meerauge, Klagenfurt/Celovec 2014

112 Seiten, 14,5 x 20 cm, fester Einband, ISBN 978-3-7084-0531-5, € 15,00

Im Buchhandel und unter www.meerauge.at

Die Autor/-inn/-en und Herausgeber/-inn/-en

Ute Liepold (geb. 1965), Mag. Dr. phil, ist Autorin und Regisseurin. Forschungsprojekte und Lehraufträge im Bereich Feministische Theorie und Gender-Studies. Österreichisches DramatikerInnenstipendium 2001, Theaterprojekte u. a. am Oldenburgischen Staatstheater, im Landesmuseum Kärnten, MMKK. Nestroy-Preis-Nominierung 2013 für die Inszenierung von *wir verkaufen immer* von Robert Woelfl.

Bernd Liepold-Mosser (geb. 1968), Mag. Dr. phil., ist Autor und Regisseur. Österreichisches DramatikerInnenstipendium 2001, Förderungspreis des Landes Kärnten 2007, Rom-Stipendium, Wiener DramatikerInnenstipendium 2007, Nestroy-Preis 2011 für die beste Bundesländeraufführung, diagonale-Publikumspreis 2012 für den Kinofilm *Griffen*.

Mara Ban (geb. 1996) lebt in Wien. Österreichische Poetry Slam Vizemeisterin 2011, schreibt u.a. auf www.futblog.at.

Lilian Faschinger (geb. 1950) lebt in Wien. Schriftstellerin und Übersetzerin. Ihr vielbeachteter Roman *Magdalena Sünderin* (Kiepenheuer & Witsch 1995) wurde mehrfach übersetzt. Trägerin zahlreicher Preise, u.a. Friedrich-Glauser-Preis für den besten Roman 2008 (*Stadt der Verlierer*, Hanser 2008) und Österreichischer Staatspreis für ÜbersetzerInnen.

Stefan Hafner (geb. 1976) lebt in Wien/Dunaj. Studierte Buch und Dramaturgie in Wien und Berlin, freier Autor und Regisseur. Dreht Filme fürs Kino (u.a. *FAQ – Frequently Asked Questions – ein Film über Kärnten*, *Funny Games Ghost*) und schreibt fürs Fernsehen (u.a. *Schnell Ermittelt*, *Landkrimi*). Auszeichnungen: Zuletzt Förderpreis des Landes Kärnten 2009.

Silke Hassler (geb. 1969) lebt in Retz/NÖ. Schriftstellerin, Dramatikerin, Essayistin. 2008 Förderungspreis des Landes Kärnten für Literatur. Zahlreiche Libretti und Stücke, u.a. *Jedem das Seine* (mit Peter Turrini), Volksoperette 2007, *Lustgarantie*, Komödie 2011, *Total Glück*, Stück 2013. www.silkehassler.com



im Verlag Johannes Heyn, Friedensgasse 23, 9020 Klagenfurt, Österreich
Tel./Fax: +43-(0)463-33631/-33, Mail: literatur@meerauge.at, www.meerauge.at

PRESSEMITTEILUNG vom 15. 05. 2014

Seite 4 von 4

Karsten Krampitz (geb. 1969) lebt in Berlin. Schriftsteller, Historiker und Initiator mehrerer sozialer Projekte. 2009 Publikumspreis beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb, 2010 Stadtschreiber von Klagenfurt. Zuletzt erschienen *Crashkurs Klagenfurt* (mit Peter Wawerzinek), Edition Meerauge 2011, und *Schritt für Schritt ins Paradies. Handbuch zur Freiheit* (als Herausgeber, mit Klaus Lederer), Karin Kramer Verlag 2013.

Isabella Straub (geb. 1968) lebt in Klagenfurt. Gewinnerin beim FM4-Wortlaut-Wettbewerb 2011. Ihr Debütroman *Südbalkon* (Aufbau Verlag 2013) wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Debüt der Erfurter Herbstlese, der AutorInnenprämie des Österreichischen Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, Finalistin des europäischen Franz-Tumler-Literaturpreises. www.isabellastraub.at

Cornelia Travnicek (geb. 1987) lebt in Traismauer/NÖ. Zahlreiche Auszeichnungen, u.a. Theodor-Körner-Preis 2008 sowie Publikumspreis beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb 2012, 2013 Stadtschreiberin von Klagenfurt. Zuletzt erschien *Chucks*, DVA 2012. www.corneliatravnicek.com

Peter Truschner (geb. 1967), lebt in Berlin. Autor, Dramatiker, Fotograf, Essayist. 2001 erschien sein mehrfach ausgezeichneter Debütroman *Schlangenkind* und zuletzt *Das fünfunddreißigste Jahr*, Zsolnay 2013. www.peter-truschner.net

Josef Winkler (geb. 1953) lebt in Klagenfurt. Träger zahlreicher Auszeichnungen, u.a. des Großen Österreichischen Staatsstipendiums für Literatur 2007 und des Georg-Büchner-Preises 2008. Letzte Veröffentlichungen (beide Suhrkamp, 2013): *Mutter und der Bleistift*, *Wortschatz der Nacht*.

Robert Woelfl (geb. 1965) lebt in Wien. Transmediale und künstlerische Arbeiten, seit 2005 als Schriftsteller und Dramatiker tätig. Zahlreiche Auszeichnungen, u.a. Elias-Canetti-Stipendium 2011. Lehrauftrag für Szenisches Schreiben am Institut für Sprachkunst an der Universität für Angewandte Kunst in Wien, Leiter der Hörspieltage in Neulengbach/NÖ. www.robertwoelfl.com

Die Edition Meerauge

Die Edition Meerauge ist eine Reihe für zeitgenössische Literatur. Seit 2010 erscheinen in der Reihe bibliophil ausgestattete Bände in elegantem Hochformat. Die ersten 99 Exemplare jeder Ausgabe sind von den Autor/-inn/-en handnummeriert und signiert für Abonnenten reserviert.

Um auch solchen Texten Raum zu bieten, die sich nicht zwischen »schmale Buchdeckel pressen lassen« oder mit multimedialen Repräsentationsformen arbeiten, gibt es innerhalb der Edition Meerauge die Rubrik der »Specials«. Sie sind nach Bedarf ausgestattet und nicht im Abonnement enthalten.

Weitere Informationen zur Edition, zu den Autor/-inn/-en, zum Programm sowie Leseproben finden Sie auf der Website www.meerauge.at, weitere Presseinformationen und honorarfreie druckfähige Bildunterlagen unter www.meerauge.at/presse_download.

Die Edition Meerauge ist ein Imprint des Verlags Johannes Heyn, Klagenfurt.
Für Rückfragen und Rezensionsexemplare steht Ihnen zur Verfügung:

Achim Zechner: T: +43/(0)463/33 631-10, M: +43/(0)664/502 3052, @: literatur@meerauge.at